

Keine Familienbeihilfe bei Auslandsstudium im Drittland

Der Anspruch auf **Familienbeihilfe** ist an das Vorliegen bestimmter Voraussetzungen gebunden, die z.B. das **Alter** des Kindes, das Absolvieren einer **Berufsausbildung**, **Haushaltszugehörigkeit** bzw. **Kostentragung** durch die Eltern betreffen. Ist der **Anspruch** auf Familienbeihilfe **dem Grunde nach gegeben**, so muss für den konkreten Fall festgestellt werden, ob nicht **Ausschlussgründe** bestehen und somit im Endeffekt doch die Familienbeihilfe verwehrt wird.

Der UFS (GZ RV/0267-I/12 vom 25.10.2013) hatte sich mit dem Sachverhalt auseinanderzusetzen, in dem **Familienbeihilfe** für den Sohn **beansprucht** wurde, welcher vorerst für 1 bis 1,5 Jahre **in den USA studieren** werde, wobei der dortige **Universitätsabschluss** nach **insgesamt 4 Jahren** erreicht werden würde. Außerdem wurde von den Eltern des Sohnes vorgebracht, dass er sich im Sommer wie auch im Winter jeweils für **mehrere Wochen** bei ihnen **in Österreich** aufhält. In dem vorliegenden Fall kommt dem Begriff des „**ständigen Auslandsaufenthalts**“ als **möglicher Ausschlussgrund** von der Familienbeihilfe große **Bedeutung** zu. Hält sich ein Kind **ständig im Ausland** (in einem **Drittstaat**) auf, so bleibt der Bezug von **Familienbeihilfe** in Österreich nämlich **verwehrt**. Bei der **Begriffsauslegung** kann dem UFS folgend auf die Definition des „**gewöhnlichen Aufenthalts**“ in der **BAO** zurückgegriffen werden. Der Aufenthalt bzw. die Aufenthaltsdauer ist dabei nach dem objektiven Kriterium der **körperlichen Anwesenheit** zu beurteilen, wobei nicht schon dann von einem bloß vorübergehenden Aufenthalt ausgegangen werden kann, wenn der Auslandsaufenthalt zeitlich begrenzt ist.

Der **UFS bestätigte** die Ansicht des **Finanzamts** und **verneinte** den **Anspruch** auf **Familienbeihilfe** aufgrund des **ständigen Auslandsaufenthalts** in einem **Drittstaat**. Mehrere Umstände wie z.B. ein für mehrere Jahre erteiltes **Visum** für die USA oder die fixe Teilnahme an weit in der Zukunft liegenden Wettkämpfen mit dem **Skiteam der Universität** lassen objektiv darauf schließen, dass seitens des Sohnes von Beginn an ein **längerfristiger Aufenthalt** und somit „**gewöhnlicher Aufenthalt**“ in den **USA** angedacht wurde. Die **vorübergehende Abwesenheit** vom Studienort für **Ferien in Österreich** ändert

daran ebenso wenig wie der Umstand, dass die Eltern zu den Kosten des Unterhalts wesentlich beitragen. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass der **VfGH** in einem früheren Erkenntnis den **Ausschluss der Familienbeihilfe** bei ständigem Aufenthalt des Kindes im Ausland als **verfassungsrechtlich zulässig** erachtet hat.